



Haßberge

Auf den Spuren von Natur und Kultur im Naturpark Haßberge




Königsberger Rundwanderwege

www.hassbergverein.de



Wir freuen uns auf Ihre Einkehr: in Königsberg (siehe Karte links)

- Schloßberggaststätte**
Schloßberg 14, Tel. (09525) 981944, Do-Mo ab 11 Uhr, Di+Mi Ruhetag
- Herrenschenke Hotel & Restaurant**
Marienstr. 3, Tel. 09525 / 9232-0, Di-So 8 - 24 Uhr, Mo Ruhetag
- Goldener Stern Hotel garni, Markt 6, Tel. 09525 / 92210**
- Cafe-Restaurant "Zum Pflasterstein"**
Salzmarkt 11, Tel. (09525) 981739, täglich 12-17 Uhr
Regiomontanuskeller für Gruppen und Vereine nach Anmeldung im Cafe-Restaurant "Zum Pflasterstein"
- TV-Sportheim Gaststätte**
Alleestraße 9, Tel. (09525) 9819649, ab 17 Uhr, So ab 11 Uhr, Di Ruhetag
- Pizza da Giuseppe Pizzeria**
Regiomontanustr. 5, Tel. (09525) 981577, ab 17 Uhr, Sa-So ab 11 Uhr, Di Ruhetag
- Pizzeria Victoria Gaststätte**
Regiomontanustr. 29, Tel. (09525) 981544, täglich ab 11 Uhr, Mi ab 16 Uhr
- Cafe' im Kunsthandwerkerhof**
Altes Brauhaus, Tel. (09525) 1863, Mi-So ab 14 Uhr
- Eiscafe' De La Luna**
Manggasse 1, Tel. (09525) 981907, täglich 15-20 Uhr
- in Unfinden (siehe umseitige Wanderkarte)**
Gasthof Schwarzer Adler
Zehntstr. 2, Tel. (09525) 303, ab 11:30 Uhr, Do Ruhetag
- in Prappach (siehe umseitige Wanderkarte)**
Gasthaus Rambacher
Prappach, Tel. (09521) 8378, ab 10 Uhr, Di-Mi-Do Ruhetag

Weitere Informationen zu Königsberg in der Tourist-Info der Stadt:

Unterkunftverzeichnis
Informationen und Preise zu Hotel, Gasthof, Jugendherberge, Ferienwohnungen, Privatunterkünften und Pensionen im Stadtgebiet.

Amtsbotenweg Königsberg — Coburg
Broschüre über den historischen Wanderweg von und nach Coburg

www.koenigsberg.de

Weitere Informationen zu Wander- und Fahrradwegen in unseren schönen Haßbergen unter:

www.hassberge-tourismus.de
www.naturpark-hassberge.de



Der "Hirschkäferweg"

Länge: ca. 11 km
Wanderzeit: ca. 4 Std.
max. Höhenunterschied ca. 80 m mit mehrfachen An- und Abstiegen

Ausgangspunkt 1: Parkplatz-Stadthalle bzw. Informationstafel des Naturparks Haßberge

Ab dem **Ausgangspunkt 1** geht die Wanderstrecke in Richtung Westen - knickt nach ca. 300 m in Richtung Süden ab - überquert im Stadtbereich an der Schule die Staatsstraße und steigt der Markierung folgend bis zum Sendemast an. Hier lohnt sich ein Abstecher zum Aussichtspunkt Wart mit herrlichem Ausblick auf Königsberg und seine ehemalige Stauferburg auf dem Schloßberg, auf mehr als 20 umliegende Dörfer, auf die Städte Haßfurt und Hofheim, auf den Steigerwald, auf das Maintal und auf die Rhön. Hier gibt eine Informationstafel des Naturparks Haßberge Auskunft über Geschichte, Fauna und Flora. Dann folgt man der Markierung bis zum 3,5 km entfernten Wachthügel: Ein imposanter Aussichtspunkt mit Blick auf Prappach und das Maintal. Durch einen romantischen Hohlweg steigen wir nach Prappach ab. Hier bietet sich die Einkehrmöglichkeit in Gast- bzw. Heckenwirtschaften. Weiter geht es nach Norden am 2 km entfernten Regelberg und unterhalb der Wart vorbei zurück zum Ausgangspunkt nach Königsberg. Die Wanderstrecke verläuft größtenteils auf freier Flur mit herrlicher Aussicht auf die Haßberge, auf den Steigerwald, auf das Maintal und auf die Rhön.

Historie - Wart - siehe Hirschkäferweg

Die "Wolfstour"

Länge: ca. 5,5 km (bei Abkürzung 4,5 km)
Wanderzeit: ca. 2 Std. (bei Abkürzung 1,5 Std)
max. Höhenunterschied ca. 130 m

Ausgangspunkt 3: Parkplatz am Seidenhäusersee, und Informationstafel des Naturparks Haßberge




Foto: Herta Keß

Ab dem **Ausgangspunkt 3** geht die Wanderstrecke auf zunächst befestigten Weg in Richtung Osten und biegt nach 1,5 km rechts zur **Wolfsgrube 1** ab. Der Markierung auf naturbelassenen Weg folgend wird die **Wolfsgrube 2** nach ca 200 m erreicht. Nach einem leichten Anstieg befindet sich in ca. 500m Entfernung der ehemalige **Kohlenmeiler** mit seinem rekonstruierten Eingang. Der markierte Rundweg führt in 1 km Entfernung zur **Wolfsgrube 3**. Der Rückweg führt über einen befestigten Waldweg durch herrliche Laubwälder oder auf einer naturbelassenen Abkürzung talwärts bis zum Ausgangspunkt (Markierung Maus).

Für ausdauernde Wanderer empfiehlt sich der Rundweg mit der Markierung "Specht" von weiteren 3 km. Er bietet einen herrlichen Blick auf Altershausen, die kegelförmige Hohe Wann und im Hintergrund der Höhenzug des Steigerwaldes.



Foto: Norbert Schmucker

Historie an der Wolfstour

Seidenhäuser See - östlich dieses Sees lag das Dorf "Sidenhusen" 1120/40. Wird 1542 Seidenhausen genannt und ist verödet.



Foto: Norbert Schmucker

Wolfsgruben - Wolfgruben sind Tierfallen und wurden schon seit den Mittelalter zur Bejagung von Wölfen, Bären und anderen Tierarten angelegt.

Der Wolf spielt weltweit in der Mythologie eine faszinierte Rolle und war früher eine Gefahr für Mensch und Tier.

Kohlenmeiler - Dient seit Urzeiten zur Herstellung von Holzkohle. Die überragende Bedeutung von Holzkohle gegenüber Holz ist eine höhere Temperaturausbeute dieses machte die Verhüttung von Erzen möglich. Glashütten, Schmiede sowie die Pharmaindustrie waren die Abnehmer.

Kennen Sie Königsberg ?

Das reizvolle Städtchen liegt am Rande des Naturparks Haßberge. In der historischen Altstadt, die als Ganzes unter Denkmalschutz steht, wird das Ortsbild durch malerische Fachwerkhäuser geprägt.

Königsberg ist stolz auf seine reiche Vergangenheit und hat eine Reihe von berühmten Söhnen hervorgebracht und beherbergt (Regiomontanus - bedeutendster Astronom des Mittelalters; Paul Graf von Waldersee - Musikschriftsteller; Wolfgang Carl Briegel - Kirchenmusiker; Heinrich Reichsgraf von Seckendorff - Diplomat und Feldzeugmeister).

Historische Bauwerke zeugen noch heute von dieser Vergangenheit (Marienkirche aus dem 14. Jahrhundert; Geburtshaus des Regiomontanus; Tilly-Haus; sogenanntes Uhrmacherhaus; Rathaus; Stadttore; Burggrüne; usw.).

Jährlich an Pfingsten findet ein großes Heimatfest statt, verbunden mit dem Auszug der historischen Bürgerwehr von 1848 (am Pfingstdienstag). Der traditionelle Weihnachtsmarkt der Königsberger Vereine auf dem Marktplatz (am 2. Sonntag im Dezember) rundet die Reihe der jährlichen Feste ab.

Zeitreise ins romantische Mittelalter

Historisches fränkisches Fachwerk-Ensemble
Mitten im Naturpark Haßberge

Gäste - Information
97486 Königsberg i. Bay.
Tel.: 0 95 25 / 92 22 - 11
www.koenigsberg.de




Der "Hirschkäferweg"

Länge: ca. 11 km
Wanderzeit: ca. 4 Std.
max. Höhenunterschied ca. 80 m mit mehrfachen An- und Abstiegen

Ausgangspunkt 1: Parkplatz-Stadthalle bzw. Informationstafel des Naturparks Haßberge

Ab dem **Ausgangspunkt 1** geht die Wanderstrecke in Richtung Westen - knickt nach ca. 300 m in Richtung Süden ab - überquert im Stadtbereich an der Schule die Staatsstraße und steigt der Markierung folgend bis zum Sendemast an. Hier lohnt sich ein Abstecher zum Aussichtspunkt Wart mit herrlichem Ausblick auf Königsberg und seine ehemalige Stauferburg auf dem Schloßberg, auf mehr als 20 umliegende Dörfer, auf die Städte Haßfurt und Hofheim, auf den Steigerwald, auf das Maintal und auf die Rhön. Hier gibt eine Informationstafel des Naturparks Haßberge Auskunft über Geschichte, Fauna und Flora. Dann folgt man der Markierung bis zum 3,5 km entfernten Wachthügel: Ein imposanter Aussichtspunkt mit Blick auf Prappach und das Maintal. Durch einen romantischen Hohlweg steigen wir nach Prappach ab. Hier bietet sich die Einkehrmöglichkeit in Gast- bzw. Heckenwirtschaften. Weiter geht es nach Norden am 2 km entfernten Regelberg und unterhalb der Wart vorbei zurück zum Ausgangspunkt nach Königsberg. Die Wanderstrecke verläuft größtenteils auf freier Flur mit herrlicher Aussicht auf die Haßberge, auf den Steigerwald, auf das Maintal und auf die Rhön.

Historie - Wart - siehe Hirschkäferweg

Historie am Hirschkäferweg

Wart - Der Berg war wegen seinem markanten Aussehen und Lage seit früherster Zeit für die gesamte Umgebung ein strategischer und geographischer Punkt mit einem ehemaligen hohen Turm. Der Wart oder Hüter hatte die Königsberger und den Türmer auf dem Schloßberg vor anrückenden Feinden zu warnen. Er war auch Hüter über die umliegenden Weinberge (ca. 30 ha.). Der Wartberg bietet einen herrlichen Rundblick nach allen Himmelsrichtungen!

Wachthügel - Wie der Name sagt, wurden von hier die rings umliegenden Weinberge bewacht. Der Diebstahl von Weintrauben wurde früher hart bestraft - sogar mit dem Tode. Durch die strategische Lage und den weiten Blick in das Maintal, konnten anrückende Feinde von Süden und Westen rechtzeitig erkannt werden.

Regelberg - Hier steht ein Wasserhochbehälter. Dieser dient heute der Versorgung Königsbergs und der umliegenden Ortschaften mit Trinkwasser aus dem Maintal. Von hier lässt sich auch die herrliche Landschaft rundum betrachten. Auf seiner Nordseite befindet sich ein zum Teil noch vorhandener von Menschenhand angelegter **Landwehrgraben** aus dem frühen Mittelalter. Er ist nahezu 1 km lang, mit einer Tiefe bis zu 8 m und einer oberen Breite von ca.20 m. Er diente zur Verteidigung von Königsberg und der Burg und verlief im Süden und Westen in ca. 1 km halbkreisförmig um die Stadt.

Der "Panoramaweg"

Länge: ca. 2,5 km **Wanderzeit:** ca. 1 Std.
max. Höhenunterschied ca. 80 m

Ausgangspunkt 1

Ab dem Ausgangspunkt 1 der Markierung Hirschkäferweg folgend. An der Weggabelung mit einer Ruhebank beginnt der gut markierte Panorama-Rundweg um die **Wart**. Ein Leckerbissen für Fotografen.

Historie - Wart - siehe Hirschkäferweg

Der "Hasenweg"

Länge: ca. 6 km
Wanderzeit: ca. 2 Std.
max. Höhenunterschied ca. 20 m

Ausgangspunkt 2: Parkplatz am Natur-Erlebnispfad, und Waldspielplatz und Informationstafel des Naturparks Haßberge




Ab dem **Ausgangspunkt 2** geht die Wanderstrecke in Richtung Osten - nach 200 m links über die Straße - der Markierung folgend auf dem **Grenzweg**, vorbei an alten markanten Grenzsteinen, die nach napoleonischer Zeit von ca.1807 bis 1920 die Grenze zwischen dem sächsischen Königsberg und dem bayerischen Unfinden markierten.

Anschließend überqueren wir die Verbindungsstraße Königsberg - Burgpreppach und genießen die Aussicht beim Rastplatz oberhalb der Anglerseen.

Am **Anglersee** bieten sich sehr schöne Sitzgelegenheiten zum Rasten. Der Rest der Wanderstrecke führt teils am Waldrand, teils unter Obstbäumen und freier Flur weiter, vorbei am ehemaligen Dorf **Erbrechtshausen** und dem **Queckbrünlein**, zurück zum Ausgangspunkt.



Der **"Natur-Erlebnispfad"** ist ein lehrreicher und idealer Wanderweg für Familien mit Kindern. Unter Kirschbäumen und auf Obststreuwiesen hat der Naturpark Haßberge einen mit heimischen Tieren und Pflanzen bestückten **Naturlehrpfad** angelegt, der vor allem Kinder die Natur durch immer wieder neue Spielstationen erleben lässt.

Fotos: Norbert Schmucker

Historie am Hasenweg

Grenzweg - von 1807 bis 1920 war hier die Landesgrenze zwischen dem Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha (bzw. seine Exklave Königsberg) und dem bayerischen Unfinden. Während dieser Zeit gehörten zur Enklave Königsberg die Dörfer Hellingen, Altershausen, Köslau, Kottenbrunn und Dörlis sowie seine Exklaven Nassach und Erlsdorf.

Erbrechtshausen - Erstnennung 1120/40 Erkerberteshuson. Das Dorf wurde wahrscheinlich nach dem "30-jährigen Krieg" aufgelassen. Der heutige Schafhof und der **Anglersee** (auch **Erbrechtshäuser See** genannt) sind von damals bis heute übrig geblieben.



Queckbrünlein - Das Queckbrünlein entspringt aus einer Quellfassungsanlage, die vor ca. 100 Jahren gebaut wurde. Im Jahr 2005 hat der Haßbergverein Königsberg das Gelände um das Queckbrünlein neu erschlossen und die Quelle für Wanderer und Naturfreunde zugänglich gemacht. Die gesamte Anlage ist heute eine Oase der Ruhe.

Fotos: Rainer Käb

Burgsteig

Kleiner Rundwanderweg um die Burgruine

Länge: ca. 2,0 km
Wanderzeit: ca. 1 Std.
Max. Höhenunterschied ca. 80 Hm (80Hm)

Ausgangspunkt 1: Parkplatz - Stadthalle bzw. Informationstafel des Naturparks Haßberge



Foto: Blick zum Schlossberg Manfred Keß

Über den „Burgsteig“ wurde schon zu früherer Zeit die Burg auf dem Schlossberg mit geringer Mühe erreicht. Ab dem **Ausgangspunkt 1** führt uns der Weg zunächst ca. 200m in Richtung Süden dann biegen wir nach links in den „Elsaweg“ (früher wurde der gesamte Weg bis zur Burg so bezeichnet) ein. Ostwärts schmiegt sich der befestigte Weg am Fuße des Schlossberges entlang. Nach ca. 500m mündet er in einem naturbelassenen und leicht ansteigenden Hohlweg der uns bis zur Burgruine heraufführt. Die heute restaurierte Stauferburg aus den 12. Jahrhundert besteht aus einem Aussichtsturm, imposante Ringmauern, einen über 60m tiefen Burgbrunnen und einer guten Einkehrmöglichkeit. Der herrliche Rundblick auf die Altstadt von Königsberg, den Steigerwald, den Haßgau und in die Rhön ist schon allein den Aufstieg wert. Über Treppen oder der Schlossbergstraße und durch die romantische Altstadt finden wir wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.



Der **Haßbergverein Königsberg e.V.** ist ein Wander- und Heimatverein.

Er kümmert sich mit Unterstützung des Naturparks Haßberge um die Ausschilderung und die Instandhaltung der Wanderwege im Raum Königsberg und ist ein gemeinnütziger Förderer vieler Königsberger Projekte.

Werden Sie Mitglied und Mitgestalter unserer Heimat.

Klicken Sie mal rein: www.hassbergverein.de

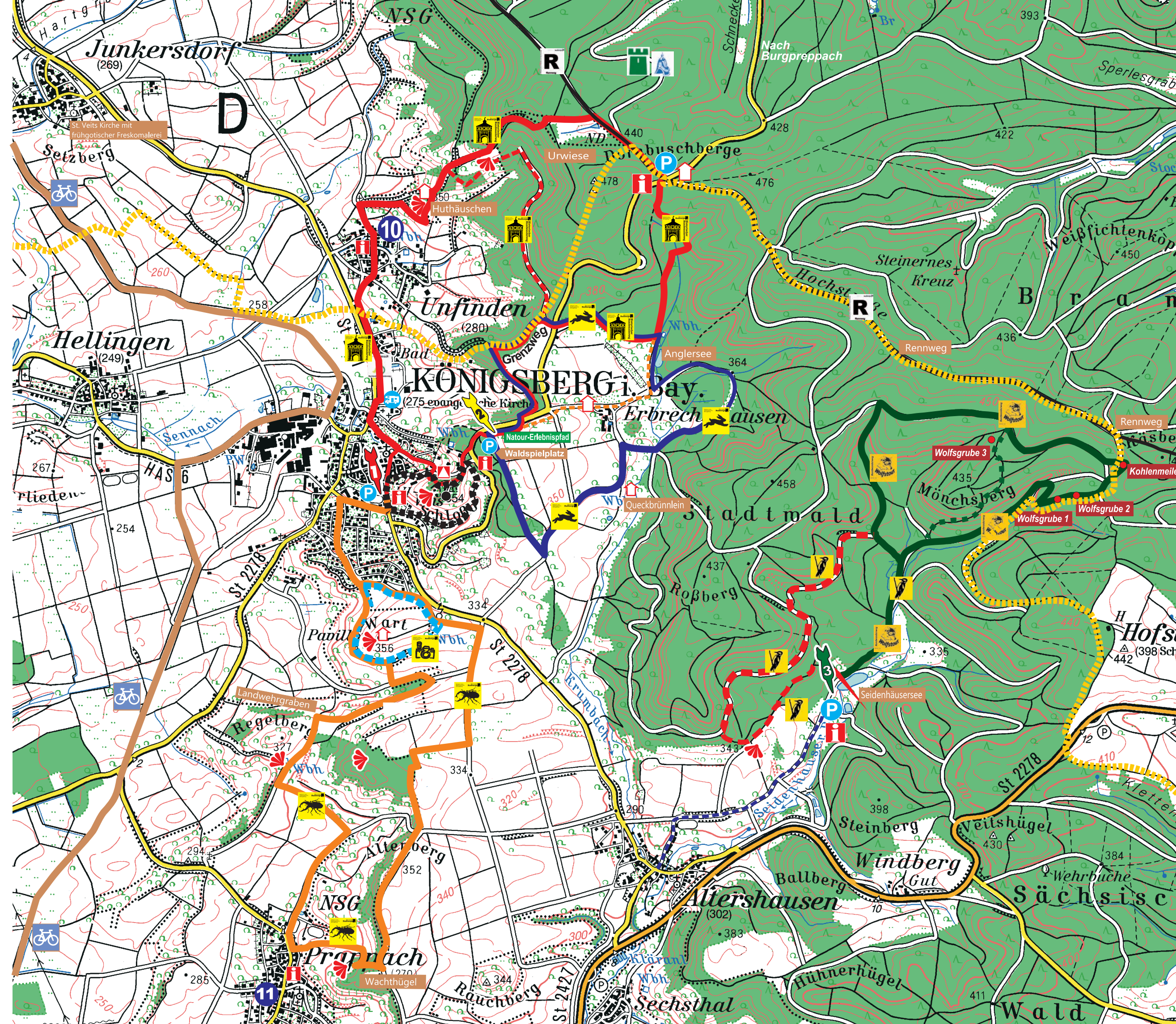


Herausgeber:
Haßbergverein Königsberg e.V.
und Stadt Königsberg i.Bay.

Historie und Texte: Rudi Bätz
Titelfoto: Norbert Schmucker

Gesamtgestaltung: Claus Bittenbrunn
Norbert Schmucker

Druck: Haßfurter Medienpartner GmbH & Co. KG
2/2008/2014 3. Auflage 10.000 Stück



Rundwanderwege

Historischer Rundwanderweg

Abkürzung

Der "Hasenweg"

Der "Hirschkäferweg"

Der "Panoramaweg"

Die "Wolfstour"

Abkürzung

Zufahrtsweg

Natur-Erlebnispfad

Der "Burgsteig"

Legende

Die ehemalige Landesgrenze

Ausgangspunkt 1:
Parkplatz - Stadthalle
bzw. Informationstafel
des Naturparks Haßberge

Ausgangspunkt 2:
Parkplatz - Natur-Erlebnispfad,
Waldspielplatz und Infotafel
des Naturparks Haßberge

Ausgangspunkt 3:
Parkplatz - Seidenhäusersee,
Altershausen und Infotafel
des Naturparks Haßberge

0 250 m 500 m 750 m 1 km

Informationstafel

Aussichtspunkt

Schutzhütte

Burgruine

Jugendherberge

Parkplatz

Wohnmobilstellplatz

Hm Höhenmeter

Radweg
(Haßfurt-Königsberg-Hoheim)

Rennweg
(Sulzfeld-Dörflings)



Historischer Rundwanderweg

Historischer Rundwanderweg Burgruine - Urwiese – Unfinden

Länge: ca. 8,5 km (Abkürzung 6,5 km)
Wanderzeit: ca. 3 Std. (Abkürzung ca. 2Std.)
Max. Höhenunterschied ca. 160 Hm (80Hm)
Mit mehrfachen An- und Abstiegen

Ausgangspunkt 1: Parkplatz - Stadthalle bzw. Informationstafel des Naturparks Haßberge

Vom **Ausgangspunkt 1** geht die Wanderstrecke in Richtung Norden zum historischen **Marktplatz von Königsberg**. Von dort führt der Weg durch die historische Altstadt in Richtung Süden den Salzmarkt hinauf Aufstieg zur **Burgruine Schloßberg** (ca.70 Hm) mit herrlicher Aussicht über Königsberg, dem Maintal und bis zur Rhön. Weiter auf der Straße in Richtung Osten- am **Ausgangspunkt 2** vorbei- bis zur Einmündung in einen gut markierten Waldweg. Weiter auf dem **Grenzweg** vorbei an alten markanten Grenzsteinen. Anschließend überqueren wir die Verbindungsstraße Königsberg - Burgpreppach und genießen die Aussicht beim Rastplatz oberhalb der Anglersee.

Der Markierung in den Wald folgend und nach ca. 700 m Aufstieg zum **Rennweg** (ca.70 Hm). Dort befinden sich ein Rast- und Parkplatz sowie eine Schutzhütte und Infotafel. Weiter in Richtung Nordosten auf dem **Rennweg** – eine urgeschichtliche Handelsstraße - bis zur **Urwiese** und dem **Zeyenstein**. Dort informiert eine Tafel der Naturschutzbehörde über die Geschichte von **Zeyendorf** sowie die Flora und Fauna. Wir folgen der Markierung nach Westen (Abstieg ca.70 Hm).

Als bald durchschreiten wir einen romantischen Hohlweg mit einer Felspassage und kommen anschließend zum **Hutberg** mit dem **Huthäuschen** - Aussichtspunkt mit herrlichem Ausblick auf Königsberg und Unfinden, auf die umliegenden Dörfer, auf den Steigerwald und die Rhön. Nach dem Abstieg (ca.70 Hm) durch die Weinberge zum **Fachwerk- und Winzerdorf Unfinden**. Gast- und Heckenwirtschaften laden den Wanderer zur Einkehr ein. Über einem Fußweg geht es zurück nach **Königsberg** durch die Gassen der historischen Altstadt und zurück über den Marktplatz zum Ausgangspunkt. Das vielfältige Angebot der Königsberger Gasthäuser zur Einkehr und Übernachtung finden Sie auf der Rückseite.

Foto: Blick auf Unfinden Manfred Keß

Historie

Schloßberg - ehem. Stauferburg aus dem 12. Jahrhundert. Heute ist sie eine restaurierte Ruine mit Aussichtsturm, Ringmauer, 60 m tiefem Brunnen und Gaststätte. Ein herrlicher Rundblick auf Königsberg, auf den Steigerwald, auf den Haßgau und auf die Rhön erfreut den Wanderer.

Landesgrenze-Grenzweg - Nach napoleonischer Zeit war hier von 1807-1920 die Landesgrenze zwischen der sächsischen Exklave Königsberg und dem Königreich Bayern. Unfinden und weitere umliegende Orte waren urplötzlich für das Amt Königsberg Ausland. Wo der Historische Rundwanderweg die ehemalige Grenze überquert weisen Grenzschilder dem Wanderer auf diese historische Grenze hin.

Rennweg - auf dem Haßberggrücken verlaufende urgeschichtliche Handelsstraße von Sulzfeld bei Bad Königshofen bis Hallstadt bei Bamberg.

Zeyendorf - wahrscheinlich nach dem 30-jährigen Krieg aufgelassen. Heute erinnert nur noch ein Gedenkstein daran.

Urwiese - früher zwei Seen, zu Zeyendorf gehörend. Heute seltene Pflanzen (Orchideen).

Hutberg - Huthäuschen - Das Huthäuschen war vermutlich der nördliche Vorposten für die Stauferburg auf dem Schloßberg, worauf dicke, festungsähnliche Mauern mit Schießscharten schließen lassen. Es ist ein Relikt aus dem 30-jährigen Krieg und trägt die Jahreszahl 1646.

Unfinden - Das Fachwerk- und Winzerdorf lädt mit einem typisch fränkischen Gasthaus und Heckenwirtschaften den Wanderer zur Einkehr ein.